

Pride Month 2026

Woher kommt der Pride Month?

Seinen Ursprung hat der Pride Month in den sogenannten Stonewall-Protesten in New York im Juni 1969. Damals wehrten sich Besucher*innen der Bar „Stonewall Inn“ gegen wiederholte Polizeirazzien und Diskriminierung. Die Proteste gelten heute als wichtiger Wendepunkt der modernen LGBTQIA+-Bewegung.

Warum ist das heute noch wichtig?

Auch heute erleben viele Menschen Benachteiligung oder Ausgrenzung aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität. Der Pride Month macht auf diese Herausforderungen aufmerksam und setzt ein Zeichen für Respekt, Vielfalt und gleiche Rechte für alle Menschen.

Vielfalt sichtbar machen

Jedes Jahr im Juni wird weltweit der Pride Month gefeiert. In dieser Zeit machen viele Menschen auf die Rechte, die Geschichte und die Lebensrealitäten von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, intergeschlechtlichen und queeren Menschen aufmerksam.



Vielfalt bereichert unsere Gesellschaft

Jeder Mensch soll unabhängig von Herkunft, Religion, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität respektiert und wertgeschätzt werden.



Wusstest du schon?



- Der erste Christopher Street Day (CSD) in Deutschland fand 1979 statt.
- Die Regenbogenflagge wurde 1978 vom Künstler Gilbert Baker entworfen.
- Der Name „Christopher Street Day“ erinnert an die Christopher Street in New York, in der sich das Stonewall Inn befand

Unser Haus steht allen offen

Als AWO Familienzentrum & Bürgerbegegnungsstätte möchten wir ein Ort sein, an dem sich alle Menschen willkommen fühlen. Respekt, Offenheit und gegenseitige Wertschätzung sind die Grundlage unseres Miteinanders.

Die AWO setzt sich seit ihrer Gründung für Solidarität, Gleichberechtigung und gesellschaftliche Teilhabe ein. Deshalb stehen wir für eine offene und vielfältige Gesellschaft, in der Menschen unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, Behinderung, Religion, sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität respektiert werden und ihren Platz finden können.

Vielfalt ist für uns keine Besonderheit, sondern ein selbstverständlicher Teil unserer Gemeinschaft.